



Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten
der Stadt Eckernförde

2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Jahrestage	4
1.1. Equal Care Day (01.03.)	4
1.2. Equal Pay Day (07.03.)	4
1.3. Internationaler Frauentag (08.03.)	4
1.4. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen (25.10.)	5
2. Projekte	6
2.1. Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention (IK) in Eckernförde	6
2.2. Kampagne „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“	6
3. Personalauswahlverfahren	9
4. Beratungstätigkeit	10
5. Öffentlichkeitsarbeit	10
6. Weitere Tätigkeiten	11
7. Netzwerkarbeit	13
Anhang 1 Innenteil Flyer „Frauen in die Kommunalpolitik“	14
Anhang 2 Innenteil Argumentationskarte „6 Irrtümer, warum Frauen <u>nicht</u> in die Kommunalpolitik gehen“	14
Anhang 3 Pressespiegel (Auswahl)	15

Vorwort

Die Arbeit in der Gleichstellungsstelle war dieses Jahr geprägt durch zwei große Projekte, den Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention (IK) und der noch fortlaufenden Kampagne „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“.

Bei der Erarbeitung der Handlungsempfehlungen war ein Arbeitsschritt, die Ideen und die Auswirkungen der Empfehlungen mit dem jeweiligen Personenkreis zu diskutieren, der diese später ggf. realisieren würde. Obwohl in den letzten Jahren in vielen Bereichen die Arbeitsbelastung des Kollegiums zugenommen hat, gab es bei der Vorstellung der Ideen zur IK in keinem Fall auch nur ansatzweise eine ablehnende Haltung. Keinerlei Bedenken, noch mehr „aufgebürdet“ zu bekommen. Im Gegenteil, es war immer ein sehr konstruktiver, unterstützender Austausch, bei dem es nie um das Ob, sondern nur um das Wie ging. Mit dieser durchgehend positiven Resonanz und der entgegenkommenden Zusammenarbeit hatte ich im Vorfeld nicht in diesem Maße gerechnet.

Mir ist es daher ein großes Bedürfnis, auch an dieser Stelle mich bei allen ganz herzlich für diese mittragende und zielführenden Zusammenarbeit zu bedanken.

Dies gilt auch für die die Rats- und Ausschussmitglieder der Stadt. Gleichstellungspolitische Anliegen trafen immer auf Interesse und Unterstützung, was bei Weitem keine Selbstverständlichkeit in allen Gemeinden (und Verwaltungen) ist. Ein großes Dankeschön für diese offenen Ohren und das „An einem Strang ziehen“. Dies hat einen großen Anteil daran, dass mir die Arbeit in der Gleichstellungsstelle, auch bei durchaus z. T. nicht leichten Themen, so große Freude macht.

- Einen weiteren Anteil an dieser Freude hat die produktive Kooperation mit verschiedenen Netzwerken. Ein gutes Team leistet mehr als die Summe der einzelnen Teammitglieder. Dies war im Berichtszeitraum ganz besonders im Arbeitskreis „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ zu erfahren. So viele verschiedene Aktionen waren und sind nur durch den produktiven Gedankenaustausch und die effektive Zusammenarbeit von acht Gleichstellungsstellen möglich.

Nicht nur meinen sieben Gleichstellungskolleginnen des AKs, sondern auch allen anderen Netzwerkpartnerinnen und -partnern möchte ich Danke sagen für das gewinnbringende und konstruktive Teamwork. Allen voran meinen Kolleginnen der umliegenden Ämter Schlei-Ostsee, Dänischer Wohld und Hüttener Berge aus dem „Team Gleichstellung zwischen Schlei & NOK“.

Das nächste Jahr wird auf vielen Ebenen Änderungen mit sich bringen. Neue Ratsmitglieder, eine neue Bürgermeisterin in Eckernförde und mindestens zwei neue Gleichstellungsbeauftragte im näheren Umfeld der Stadt werden ihre Arbeit aufnehmen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Neuerungen ggf. Veränderungen, aber nicht Verschlechterungen in Bezug auf eine zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit bedeuten werden.

Eckernförde, Dezember 2022



1. Jahrestage

Jahrestage sind (inter)nationale Gedenk-, Hinweis- und Aktionstage, die genutzt werden, um für einzelne Facetten der Geschlechtergerechtigkeit eine verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit zu generieren.

1.1. Equal Care Day (01.03)

Am Equal Care Day wurde per Rundmail über den Equal Care Day informiert und ein Link zu einer Kurzreportage von rbb24 versendet, in der dargestellt wird, warum die Verteilung von Care-Arbeit keine reine Privatsache ist, was die vielfältigen Folgen des Care Gaps sind und warum daher „Putzen politisch ist“. Ergänzt wurde dies mit dem Hinweis auf eine Online-Comic-Geschichte, die den Begriff und die Inhalte des Mental Loads erklärt.



1.2. Equal Pay Day 07.03.22

Der Equal Pay Day ist der Tag in Deutschland, bis zu dem die Frauen statistisch gesehen umsonst arbeiten. 2022 betrug die geschlechtsspezifische Entgelt Differenz 18%. Diese Lohnlücke hat diverse Ursachen und führt dazu, dass besonders Frauen von Altersarmut betroffen sind. Innerhalb der OECD Staaten ist Deutschland mit einer geschlechtsspezifischen Rentenlücke, dem Gender-Pension-Gap, von 46% das Schlusslicht. In dem Online-Vortrag „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“ wurden die Gründe die ungleiche Bezahlung von Frauen beleuchtet, die auch Mitursache für die ungleiche finanzielle Altersabsicherung ist. Die Finanzexpertin und Buchautorin Helma Sick referierte über politische und persönliche Handlungsoptionen und beantwortete Fragen der ca. 80 Teilnehmenden. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Stadt Stuttgart, Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern durchgeführt.



1.3. Internationaler Frauentag (08.03)

Rund um den internationalen Frauentag wurde von dem „Team Gleichstellung“ (die Gleichstellungsbeauftragten der Ämter Schlei-Ostsee, Dänischer Wohld, Hüttener Berge und der Stadt Eckernförde) in Kooperation mit der Frauenberatungsstätte !Via folgende Veranstaltungen organisiert:

- Frauenfrühstück bei !Via zum Kennenlernen und Netzwerken
- Online-Vortrag „Im echten Norden: Parität in Sicht! Frauen in politischen Ämtern und Mandaten“ in Zusammenarbeit mit dem LandesFrauenRat Schleswig-Holstein
- Bunt, fröhlich, kraftvoll: „Eckernförde malt“ zum Weltfrauentag
- „Jetzt wird gefeiert!“; Online Disko mit DJane Ilka
- Buchausstellung „Kämpferische Frauen“ in der Gemeindebücherei Gettorf
- Kinder- und Jugendliteraturauswahl zum Thema „Starke Mädchen verändern die Welt“ im Bücherbus der Fahrbücherei Barkelsby

Veranstaltungen zum Weltfrauentag im März 2022 FREITAG 4. MÄRZ AB 10:00 UHR Frauenfrühstück bei !Via mit musikalischer Begleitung Eckernförde, Langebrückstraße 8 Anmeldung bis zum 2.3. unter 04351/3570 info@frauenberatung-via.de Teilnahme nur mit tagesaktuellem Test. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl	MONTAG 7. MÄRZ 18:30 – 20:30 UHR „Ein Mann ist keine Altersvorsorge!“ Onlinevortrag zum Equal Pay Day von der Autorin und Finanzexpertin Helma Sick www.helma-sick.de Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Eckernförde. Anmeldung: annika.pech@stadt-eckernfoerde.de DONNERSTAG 10. MÄRZ 19:00 – 21:00 UHR „Im echten Norden: Parität in Sicht! Frauen in politischen Ämtern und Mandaten“ Onlinevortrag mit Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzung Referentinnen: LandesFrauenRat Schleswig-Holstein: Anke Homann, Vorsitzende Alexandra Ehlers, Geschäftsführerin Anmeldung: nina.jess@amt-schlei-ostsee.de	FREITAG 11. MÄRZ Bunt, fröhlich, kraftvoll: „Eckernförde malt“ zum Weltfrauentag Eckernförder Stadthalle Unter Anleitung zum persönlichen Bild, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Die Motive können frei interpretiert und so ein eigenes Kunstwerk gestaltet werden. 15 € Frauentags-Sonderpreis/ Material wird gestellt. 15:00 – 17:30 Uhr Motiv 1: Tanzende Frauen (nach Picasso) 18:00 – 20:30 Uhr Motiv 2: Selbstporträt von Frida Kahlo Anmeldung mit Angabe des Motivs: r.lindau@ostseebad-eckernfoerde.de	SAMSTAG 12. MÄRZ 20:00 – 22:00 UHR Jetzt wird wirklich gefeiert! Online Disko mit Djane Ilka/Lübeck Dance-Classics, Rock und Pop Musikwünsche willkommen! Den Einwahlink gibt es bei: annika.pech@stadt-eckernfoerde.de VOM 7. MÄRZ BIS 2. APRIL Gemeindebücherei Gettorf Buchausstellung „Kämpferische Frauen“ VOM 7. MÄRZ BIS 2. APRIL Fahrbücherei Barkelsby / Bücherbus Kinder- und Jugendliteraturauswahl zum Thema: „Starke Mädchen verändern die Welt“
--	---	---	--

VeranstalterInnen sind die Gleichstellungsbeauftragten der Ämter Dänischer Wohld, Hüttener Berge, Schlei-Ostsee, Stadt Eckernförde und !Via Frauenberatung
In Kooperation mit: Der Gemeindebücherei Gettorf, der Fahrbücherei Barkelsby und der Eckernförder Touristik und Marketing Gesellschaft.

1.4. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.)

Seit vier Jahre ist auch in Eckernförde dieser Tag der Auftakt der weltweiten UN Women Kampagne „Orange the World“, die bis zum Tag der Menschenrechte (10.12.) verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Themen sexualisierte und häusliche Gewalt lenkt. Ziel der Aktion ist es, über die Probleme zu informieren, Hilfsangebote noch bekannter zu machen, Betroffene zu ermutigen, sich Hilfe zu holen und für die Opfer ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Die Farbe Orange symbolisiert hierbei eine hellere Zukunft frei von Gewalt.

Die Faktenlage zeigt, dass es jede treffen kann, unabhängig von Alter, sozialem oder kulturellem Hintergrund. Ungefähr ein Drittel aller Frauen in Deutschland sind mindestens einmal im Leben sexualisierter / häuslicher Gewalt ausgesetzt.

Aufgrund der Energiekrise und den damit einhergehenden Sparmaßnahmen passte es 2022 nicht in die Zeit das Rathaus orange zu illuminieren und das Kollegium, Geschäfte und Privathaushalte aufzufordern, ein Fenster in der Aktionsfarbe zu beleuchten. Daher wurden mehrere Alternativen entwickelt:

- Angeregt durch den diesjährigen Aufruf von UN Women Deutschland wurde in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle !Via eine Bank orange gestrichen, mit dem Satz „Hier ist kein Platz für Gewalt gegen Mädchen & Frauen“ beschriftet und in der Langebrückstraße im Aktionszeitraum aufgestellt.



- Auf vielen anderen Bänken der Stadt wurde der o. g. genannte Satz in Form eines selbst gestalteten Kleinplakats platziert, ergänzt durch Kontaktmöglichkeiten zu den Angeboten „Stärker als Gewalt“ und „Hilfetelefon“.

- Ein Magnet-Pin mit dem Logo „Orange the World“ und eine erläuternde Begleitkarte wurde entwickelt und verteilt, zusammen mit dem Aufruf, diesen Pin im Aktionszeitraum als Zeichen der Solidarität zu tragen (ähnlich der roten Aids-Schleife).
- Die Stadtbücherei hing die Fahne „Nein zu Gewalt“ in ihren Räumlichkeiten auf, organisierte einen entsprechenden Büchertisch und kreierte orange Beleuchtung, indem die Fenster z. T. mit orangem Transparentpapier verkleidet wurden.
- Das Haus hing orange leuchtende Lampions und z. T. durch die Gleichstellungsstelle gestaltete Informationszettel in die Bäume des Außengeländes.



- Auf dem Rathausmarkt und erstmalig an einigen Stellen an der Strandpromenade/Hafen wurden thematisch passenden Flaggen während des Aktionszeitraumes gehisst.

- Die Geschäfte der Innenstadt wurden gebeten, wahlweise ein Plakat des Hilfetelefon oder der „Hier ist kein Platz für Gewalt“-Aktion in ihre Schaufenster zu hängen.

- Durch Presse, Internet, Instagram und Rundmails wurde im Umfeld über die Thematik und sowohl lokale als auch bundesweite Hilfemöglichkeiten informiert.



2. Projekte

2.1. Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention (IK) in Eckernförde

Im September 2021 bat die Ratsversammlung Eckernförde die Verwaltung und die Gleichstellungsbeauftragte, ein Konzept zur Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene zu entwickeln.

Eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten der IK und der Austausch mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Gebiet der Gewaltprävention und Intervention führten zu der Erkenntnis, dass ein Konzept im Sinne eines umfassenden Aktionsplans mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde, da in vielen Bereichen Bedarfsanalysen vorgenommen werden und interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppen aufgebaut und koordiniert werden müssen, ohne dass zurzeit adäquate personelle und finanzielle Ressourcen vorhanden sind.

Als Alternative zu einem Gesamtkonzept sind einzelne Handlungsempfehlungen erarbeitet worden, die sukzessiv eine kleinteilige und praxisnahe Umsetzung ermöglichen und leicht angepasst werden können, wenn zukünftige Entwicklungen in Bezug auf die Istanbul Konvention auf Bundes- und Landesebene die kommunale Ebene betreffen.

Sämtliche Handlungsempfehlungen sind mit den jeweils davon betroffenen Verantwortlichen wie z. B. Mitgliedern des AK Jugend, Mitarbeitenden des Sachgebietes Soziales, Schule, Bauverwaltung usw. diskutiert worden. In diesen Besprechungen gab es ausschließlich positive Resonanz auf die Vorschläge, trotz der damit verbundenen Mehrarbeit.

Um ein Minimalziel mit Erfolgskontrolle zu ermöglichen, wurde angeregt, zehn Handlungsempfehlungen zu priorisieren, diese bis Ende 2025 umzusetzen, über die Zielerreichung der Ratsversammlung zu berichten und darauffolgend diesen Prozess mit neuen Priorisierungen zu wiederholen.

Am 24.11.22 wurden dem Hauptausschuss die Handlungsempfehlungen als Mitteilungsvorlage zur Diskussion in den Fraktionen vorgelegt. Ein Antrag zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen ist für die Sitzung des Hauptausschusses am 19.01.23 geplant.

2.2 Mehr Frauen in die Kommunalpolitik

Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2023 schlossen sich acht Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum Arbeitskreis „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ zusammen.

In der gemeinsamen Arbeit standen drei Aspekte im Vordergrund:

- Bewusstsein schaffen für die Vorteile einer ausgeglicheneren Repräsentation von Männern und Frauen in den Ratsversammlungen / Gemeindevertretungen.
- Informationen für Frauen zur Verfügung stellen, die an einem Mandat interessiert sind.
- Frauen zu motivieren, sich ehrenamtlich in der Politik zu engagieren.

Mitglieder des AK:

Anja Fiebelkorn / Amt Dänischer Wohld
Brigitte Oeltzen / Amt Nortorfer Land
Britta Dahnke / Amt Fockbek & Hohner Harde
Nina Jess / Amt Schlei-Ostsee
Monika Schulze / Gemeinde Kronshagen
Bibeth von Lüttichau / Amt Hüttener Berge
Silvia Kempe-Waedt / Kreis Rd-Eck
Annika Pech / Stadt Eckernförde



Die Auftaktveranstaltung zu der Kampagne „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik – Vor Ort: Mitreden, Mitentscheiden, Mitgestalten“ fand am 8. März 2022 statt. In diesem Rahmen wurde das vielfältige, auf 12 Monate ausgelegte, Programm der Presse vorgestellt (vgl. 2.2.1 - 2.2.8.).

© Foto: Susanne Kakossa-Schwarz

2.2.1. Flyer „Frauen in die Kommunalpolitik“

Unter dem Motto „Bitte Einmischen“ wurde ein vierseitiger Infolyer für an Kommunalpolitik interessierte Frauen gestaltet. In ihm wird beispielhaft aufgezeigt, was auf kommunaler Ebene entschieden werden kann, wie erste Schritte in Richtung Kommunalpolitik aussehen könnten und welche Unterstützungsmöglichkeiten zur Vereinbarung von Ehrenamt und Familie zur Verfügung stehen (s. Anhang 1, S. 14).

Ergänzend dazu gibt es in Kooperation mit dem LandesFrauenRat die inhaltlich umfangreichere Broschüre „Frauen in die Kommunalpolitik“, die erstmalig bei einer Matinee im April 2022 vorgestellt wurde.



2.2.2. Bücherkoffer zum Thema „Frauen & Politik“



In Kooperation mit der Gemeindebücherei Gettorf wurde ein Bücherkoffer zum Thema „Frauen und Politik“ zusammengestellt und angeschafft, um auf einer weiteren Ebene Frauen und Männer zum Thema Gleichstellung und Politik zu erreichen.

Die vorhandenen Medien umfassen Politikerinnen-Biografien, Bücher bzw. Filme, die die typischen Probleme von Frauen im Politikbetrieb darstellen bzw. die Herausforderungen überhaupt relevanter Teil der Politik zu werden. Des Weiteren gibt es Bücher, die aufzuzeigen, warum es wichtig ist, dass sich mehr Frauen politisch engagieren.

Der Bücherkoffer ist über die Büchereizentrale ausleihbar und bereits bis 2024 von diversen Büchereien in- und außerhalb des Kreises vorbestellt.

2.2.3. „FrauenForen“

Das FrauenForum Rendsburg-Eckernförde ist ein 2019 gegründetes Netzwerk von Kommunalpolitikerinnen, Gleichstellungsbeauftragten und interessierten Einzelpersonen. Das Ziel ist die Teilhabe von Frauen am gemeinde- und kreispolitischen Geschehen zu stärken. Dies geschieht durch regelmäßigen Austausch, gegenseitige Unterstützung und Weiterbildungen.



2022 beschäftigten sich Frauenforen auf Anregung des AK „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ mit dem den Themen „Möglichkeiten der kommunalen Gestaltung am Beispiel der Istanbul Konvention“ und „Frauen, Ehrenamt & Politik“.

Das Frauenforum „Frauen, Ehrenamt & Politik“ fand im Eckernförder Rathaus statt. Neben der Organisation vor Ort übernahm die Eckernförder Gleichstellungsbeauftragte am Abend die Moderation, hielt einen Input-Vortrag zum Thema und leitete den Workshop.

2.2.4. Argumentationskarte



Es gibt mehrere Erklärungen¹, warum Frauen in der Politik unterrepräsentiert sind: die Sozialthese, die Abkömmlichkeitstheorie, die Sozialstrukturthese, die Ökonomiethese, die Diskriminierungstheorie, die Quotentheorie und die Wahlverhaltensstheorie.

In der Argumentationskarte „6 Irrtümer, warum Frauen nicht in die Kommunalpolitik gehen“ werden diese Erklärungen kurz skizziert und ihnen diametrale Argumente gegenübergestellt (s. Anhang 2, S. 14).

2.2.5. Aktion „Vorbilder sichtbar machen“

Im Oktober fand auf dem Instagram-Kanal #TeamGleichstellung die Aktion „Vorbilder sichtbar machen“ statt. 25 engagierte Kommunalpolitikerinnen aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde gaben in täglichen Bildern und Videos Statements ab, warum sie sich in der Kommunalpolitik engagieren und warum es wichtig ist, dass viele Sichtweisen in lokalpolitische Entscheidungen einfließen.

Für den Auftakt konnte die schleswig-holsteinische Gleichstellungsministerin Aminata Tourée für ein Grußwort gewonnen werden.

Ergänzt wurden diese Botschaften mit Fakten rund um das Thema Frauen und Kommunalpolitik.



2.2.6 Film „Die Unbeugsamen“



An mehreren Orten im Kreis gab es eine Vorführung des Films „Die Unbeugsamen“ mit anschließender Diskussion. Da der Film bereits im Eckernförde außerhalb des Projektrahmens gezeigt wurde, beteiligte sich die örtliche Gleichstellungsbeauftragte an der Veranstaltung in Gettorf.

Die Unbeugsamen ist einer der erfolgreichsten Dokumentarfilme der letzten Jahre in Deutschland. Ein Porträt von Politikerinnen, die in der Bonner Republik um Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen kämpften und dabei Vorurteilen und sexueller Diskriminierung ausgesetzt waren.

2.2.7. Give Aways „Gemischte Teams sind erfolgreicher!“

Vielfältig und geschlechtergerecht besetzte Gremien bringen unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen ein, daher treffen Teams, die aus Männern und Frauen bestehen, bessere Entscheidungen.

Dies wurde in diversen Studien (u. a. von der McKinsey Unternehmensberatung¹) nachgewiesen. Um an diese Erkenntnisse zu erinnern, wurden bunte Bonbontüten und Einkaufswagenlöser mit der Devise „Gemischte Teams sind erfolgreicher! Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“ gestaltet und bei verschiedenen Gelegenheiten verteilt, z. B. an Infoständen, bei Veranstaltungen, politischen Sitzungen usw.



Ein Aufruf an Frauen, sich kommunalpolitisch zu engagieren, an die Politik mit dieser Erkenntnis die Listen aufzustellen und an die Wahlberechtigten, dieses Wissen mit in die Wahlentscheidung einfließen zu lassen.

2.2.8. Fortbildungsangebote für (zukünftige) Politikerinnen

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle Neumünster wurde ein Debattierklub angeboten, bei dem (zukünftige) Politikerinnen ihre Argumentationsfähigkeiten trainieren konnten.

Das Tagesseminar „Schlagfertigkeit für Frauen“ war so stark nachgefragt, dass es Anfang 2023 ein weiteres Mal durchgeführt wird. Auch das zweite Seminar, welches im Eckernförder Rathaus stattfinden wird, ist bereits ausgebucht.

Organisation und Begleitung vor Ort werden von der Gleichstellungsstelle Eckernförde übernommen. Ziel ist es, die Frauen im Bereich Kommunikation und Präsenz zu stärken. Dafür werden Übungen u. a. zur Atmung, Stimme, Körperhaltung durchgeführt.

Des Weiteren ist Anfang Februar das Online-Angebot „Nie wieder sprachlos – Umgang mit unangemessenen Sprüchen, Ignoranz und verbalen Angriffen“ geplant.

3. Personalauswahlverfahren

Die Zusammenarbeit mit der Personalabteilung, den jeweiligen Fachämtern, dem Personalrat und dem Beauftragten für Schwerbehinderte verlief stets sehr gut und konstruktiv, es gab immer einvernehmliche Entscheidungen.

2022 wurden bei der Stadt Eckernförde 36 Personalauswahlverfahren durchgeführt. Die unten stehenden Zahlen beziehen sich allerdings z. T. nur auf 32 Verfahren, da bei den anderen der Auswahlprozess zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen ist.

Fünf Ausschreibungen bezogen sich auf Ausbildungsplätze. Neubesetzung gab es vier aufgrund von Rentenantritt, zwei wegen Stellenneuschaffung und vier zwecks Elternzeit-Vertretung. Die anderen 21 Stellen wurden bzw. werden aufgrund von Kündigungen bzw. internen Wechseln neu besetzt.

Neben der die Mitwirkung bei der Vorauswahl und den Bewerbungsgesprächen arbeitete die Gleichstellungsstelle auch bei den Ausschreibungstexten in Hinblick auf eine geschlechtersensible Formulierung mit. Einerseits um rechtskonform die Gleichstellungsgrundsätze einzuhalten, andererseits um durch genderbewusste Formulierungen ein möglichst breites Feld an potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern anzusprechen.

Mit insgesamt 292 Bewerbungen gab es deutlich weniger Interessierte als im letzten Jahr (532 Bewerbungen bei 37 Auswahlverfahren). Knapp die Hälfte der sich bewerbenden Personen wurden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen (139), ein Viertel davon (33) erschien nicht, häufiger auch ohne Absage. Einige Male ist es auch vorgekommen, dass die Person, die vom Auswahlgremium favorisiert wurden und eine Zusage erhielt, das Arbeitsangebot ablehnte, z. T. bereits nach der Vertragsunterschrift.

Der, z. T. auch demografisch bedingte, Fachkräftemangel in der Eckernförder Verwaltung und in den Einrichtungen wird mehr und mehr spürbar. Es werden vermehrt „Seiteneinsteiger/-innen“ eingestellt, die durch interne Einarbeitung und externe Schulung für ihre Aufgaben z. T. erst qualifiziert werden müssen.

Konsequenterweise waren Maßnahmen für die Gewinnung und Bindung des Personals und Überlegungen zur Förderung von internen Potenzialkandidat/-innen die diesjährigen Themenschwerpunkte des AK Personalentwicklung.

Um die Stadt Eckernförde als Arbeitgeberin noch attraktiver zu machen, insbesondere für Menschen mit vermehrten Care-Aufgaben, ist u. a. eine Flexibilisierung und ggf. Ausweitung der Telearbeit, noch flexiblere Arbeitszeiten, soweit es mit dem Publikumsverkehr vereinbar ist, und mehr Stellenangebote in reduzierter Vollzeit empfehlenswert.

Geschlechterproporz

Der Geschlechterproporz bei den Bewerbungszahlen lag mit ca. 1/3 Bewerber und 2/3 Bewerberinnen ungefähr im gleichen Rahmen wie im letzten Jahr (s. Tabelle). Genau in diesem Verhältnis erfolgten auch die Einstellungen.

Auf der Führungsebene wurden neun Leitungs- bzw. stellvertretenden Leitungsposten neu vergeben. Bis auf eine Ausnahme ergab sich in puncto Geschlechtsverteilung keine Änderungen.

Zwei Leitungs- und zwei stellvertretende Leitungsposten in den Kindertagesstätten waren und wurden mit Frauen besetzt, zwei Leitungs- und zwei stellvertretenden Leitungsposten im Ordnungsamt, Tiefbauamt und Bauhof waren und wurden mit Männern besetzt. Die Ausnahme bildet die Leitung der Bauverwaltung. Dort gab es einen Wechsel von männlicher zu weiblicher Führungskraft.

Bewerbungen gesamt 2022	♂ relativ	♀ relativ
Bewerbungen	37%	63%
Einladung zu Vorstellungsgesprächen	35%	65%
Anwesenheit bei Vorstellungsgesprächen	36%	64%
Einstellungen	37%	63%

4. Beratungstätigkeit

Im Berichtszeitraum gab es 21 Personen, die einen beratenden Dialog suchten. Oft reichte ein einzelnes Gespräch, um das Anliegen zu klären oder es erfolgte eine Erstberatung mit Verweis auf andere spezifische Facheinrichtungen. Fünf mal gab es zwei bis vier Beratungskontakte und in zwei Fällen, beides konfliktreiche Trennungsprozesse, wurde bzw. wird zusammen mit anderen Einrichtungen die fortlaufende Entwicklung unterstützend begleitet.

Eine Besprechung erfolgte mit einem Mann statt, die anderen mit Frauen. Der überwiegende Teil der Kontakte fand telefonisch statt (16), manchmal initiiert durch eine Anfrage via E-Mail, fünf Personen suchten persönlich die Gleichstellungsstelle auf. Die Themen der Beratung waren:

- Trennung / Scheidung
- Häusliche Gewalt
- Mobbing
- Konflikte am Arbeitsplatz
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Berufliche Entwicklung
- Vereinbarung Familie und Beruf
- Wohnungsproblematik in Eckernförde
- Information zum Pay Gap
- Information geschlechtsdifferenzierte Benutzung von Toiletten in (städtischen) Einrichtungen

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle geschieht mit dem Ziel, das Bewusstsein und das Wissen über die Themen aus diesem Bereich zu vergrößern, Informationen weiterzugeben und ggf. Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Dies wird unter anderem durch Veranstaltungen, Stellungnahmen, Infobroschüren, Pressearbeit (s. Pressespiegel S. 15) und die Homepage erreicht. Darüber hinaus werden anlassbezogen Flyer, Plakate, Aushänge, Pins usw. von der Gleichstellungsstelle gestaltet.



Bei vielen Veranstaltungen kooperiert die Eckernförder Gleichstellungsbeauftragte mit den Gleichstellungsbeauftragten der umliegenden Ämter (Hüttener Berge, Schlei-Ostsee, Dänischer Wohld). Um diese Zusammenarbeit auch optisch darzustellen, gaben sich die Akteurinnen den Gruppennamen „Team Gleichstellung“ und ließen ein Logo für die Kennzeichnung der gemeinsamen Arbeit entwickeln, ganz besonders in Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von Social Media.

Über klassische Kanäle wie Zeitungsartikel und gedruckte Flyer werden potenziellen Zielgruppen in immer geringerem Umfang erreicht, da Informationsweitergabe immer digitaler wird z. B. durch E-Mail-Verteiler. Und auch die Nutzung der sozialen Medien zur Verbreitung von Nachrichten spielt im Nutzungsverhalten eine immer größere Rolle. Aus diesen Gründen hat das #TeamGleichstellung seit April 2022 auf der Video- & Foto-Sharing-App Instagram einen Account eingerichtet.

Auf dem „Kanal“ #Team Gleichstellung wird u. a. allgemein über die Arbeit von den beteiligten Gleichstellungsbeauftragten berichtet oder projektbezogene Themenwochen gestaltet.



Beispiele dafür sind die Aktion „Vorbilder sichtbar machen“ im Rahmen der Kampagne „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ (s. Kapitel 2.2. Seite 6) oder die Informationen rund um das Thema „häusliche Gewalt und Aktionsbilder während des Zeitraums von „Orange the World“.

Auch für Veranstaltungsankündigungen wird dieser Kanal genutzt.

Für das folgende Jahr ist über die sogenannte Biografie eine engere datenschutzkonforme Verknüpfung zwischen dem Content und der Homepage geplant, um nach dem kurzen Anreißen eines Themas weitergehende Auskünfte und Hinweise zur Verfügung zu stellen.

6. Weitere Tätigkeiten

Mitarbeit im AK Struktur der LAG

Die Strukturen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten und dem assoziierten Trägerverein für die Geschäftsstelle der LAG sind zu Zeiten entstanden, als es in Schleswig-Holstein weniger als 30 Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gab. Mit mittlerweile über 80 Gleichstellungsstellen und einer erheblichen Zunahme der Aufgaben wurde es nötig, die formelle landesweite Zusammenarbeit strukturell zu reformieren. Ein siebenköpfiger Arbeitskreis, an dem auch die Eckernförder Gleichstellungsbeauftragte beteiligt war, entwickelte Vorschläge für neue Gliederungen und organisierte eine außerordentliche LAG Mitgliedsversammlung, auf der die potenziellen Umgestaltungen diskutiert und beschlossen wurden.

Mitarbeit im AK Frauen, Gesundheit & Beruf

Der Arbeitskreis ist eine Kooperation von Frau & Beruf Kreis Rendsburg-Eckernförde, dem Familienzentrum Eckernförde, dem Kindergarten Borby und einigen Gleichstellungsbeauftragten. Der AK bietet in verschiedenen Formaten Informationen und Handlungsoptionen, um die negativen Folgen der Doppel- und Dreifachbelastung berufstätiger Mütter zu minimieren und daraus resultierende Problemstellungen zu vermeiden. Größte Einzelveranstaltung war der Vortrag „Der Fels in der Brandung – Selbstfürsorge für Eltern“ mit ca. 70 Teilnehmenden.

Mitarbeit beim KIK-Netzwerk

KIK (Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt) ist ein Netzwerk auf Kreisebene zur Fortbildung und zur Optimierung der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen aus dem Bereich Prävention und Intervention bei häuslicher Gewalt. Bei den Quartalstreffen von u. a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendamt, Mediziner, Frauenberatung, Frauenhaus, Weißer Ring und Gleichstellungsstellen werden verschiedene Aspekte rund um das Thema vertieft. Im Jahr 2022 z. B. Täterarbeit, Auswirkungen von Zeugenschaft von häuslicher Gewalt auf Kinder, anonyme Spurensicherung bei sexualisierter Gewalt, häusliche Gewalt bei Migrantinnen und Vereinbarkeit von Umgangsrecht und Gewaltschutz.

Mitarbeit im AK Jugend

Der Arbeitskreis Jugend setzt sich aus allen Kräften der Schulsozialarbeit, der aufsuchenden Jugendarbeit und des pädagogischen Personals der Jugend-, Kultur- und Medienwerkstatt, ETMG-Mitarbeitenden, der Kulturbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten Eckernfördes zusammen. Er dient dem allgemeinen Austausch und gemeinsamer Projektplanung. Des Weiteren beinhaltet die Mitarbeit der Gleichstellungsbeauftragten auch die Weitergabe neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Informationen aus dem Bereich der Gleichstellung und die Darlegung von Aspekten der Chancengleichheit bei den geplanten Aktionen und Projekten der pädagogischen Fachkräfte.

Stellungnahmen zu Bauvorhaben / Konzepten

Im Zusammenhang mit dem Bewegungspark gab es mehrere Gespräche mit Kollegen und Kolleginnen aus dem Bauamt darüber, wie neben dem Skaten auch weitere Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden können, die die Interessenlage aller Geschlechter gerecht werden bzw. in verstärktem Maße Sportvorlieben von Frauen im Fokus haben

Für den Entwurf zum Parkplatz 3. Gleis wurde eine Stellungnahme verfasst die mit Anmerkungen zur Übersichtlichkeit, Einsehbarkeit und der Beleuchtungssituation Aspekte des subjektiven Sicherheitsgefühls behandelte.

Zum Gutachten „2. Fortschreibung Wohnraumversorgungskonzept“ wurden Anregungen und Ergänzungsvorschläge eingereicht. Vor allem mit Hinsicht auf eine stärkere Berücksichtigung von 1-Elternfamilien in dem Versorgungskonzept. 2022 sind 23 Prozent der Familien 1-Elternfamilien (statistisches Bundesamt 12.04.22), gut jedes fünfte Kind lebt in Haushalten von Alleinerziehenden. In den vergangenen 25 Jahren gab es für die Familienform Alleinerziehend in Deutschland eine Steigerung von 40 Prozent und Prognosen gehen von einer deutlichen weiteren Zunahme aus. Dies spiegelte sich nicht im ersten Konzeptvorschlag des externen Beratungsbüros wider.

Sportkonferenz

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Sportentwicklung (Tätigkeit beim Landessportverband Schleswig-Holstein) erarbeite die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen kollegialer Unterstützung zusammen mit dem Hauptamt und der externen Moderatorin die inhaltlichen, methodische und organisatorischen Ausgestaltung der 1. Eckernförde Sportkonferenz, leitete bei der Veranstaltung ein Workshop und war an der Nachbereitung beteiligt.

Pilotprojekt „Spender für Periodenprodukte“

Auf Initiative der 8c der Peter-Ustinov-Schule beschäftigte sich die Vertretung der Schülerschaft mit dem Thema „Kostenlose Periodenprodukte“ an der Schule und begann Möglichkeiten zu eruieren, wie diese auf den Mädchentoiletten kostenfrei angeboten werden könnten.



In diesem Zusammenhang kam es zur Kontaktaufnahme mit der Gleichstellungsstelle. Zur Unterstützung der sehr engagierten Arbeit in der Schule und um, auch in Hinblick auf die anderen Schulen, Praxiserfahrung zu sammeln, konnte die Gleichstellungsstelle durch Spendengelder sechs Spender für Periodenprodukte erwerben und der Schule übergeben. In den ersten sechs Monaten nach der Installation werden diese durch die Schülerinnen befüllt. Die Hygieneprodukte werden z. T. durch eine Drogeriekette gesponsert, die restlichen Kosten werden durch Einnahmen aus einem Kuchenverkauf gedeckt.

Nach dieser halbjährigen Versuchsphase ist eine gemeinsame Evaluation geplant um bei positivem Ergebnis an einem Konzept zur Verstärkung im Rahmen der Schulträgerschaft zu arbeiten.

Sonstiges

- Teilnahme an Ausschusssitzungen und Ratsversammlungen
- Mitarbeit beim Arbeitskreis Personalentwicklung
- Unterstützung der 50:50 Kampagne des Landesfrauenrats
- Teilnahme an Fachtagen / Vorträgen zur Istanbul Konvention
- Fortbildung zur Änderung des Selbstbestimmungsgesetzes
- Zusammenarbeit mit Pastorin Gottuk wegen des Aufbaus eines Inklusionsnetzes
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag in der Kita Mitte mit geschlechtssensibler Literatur



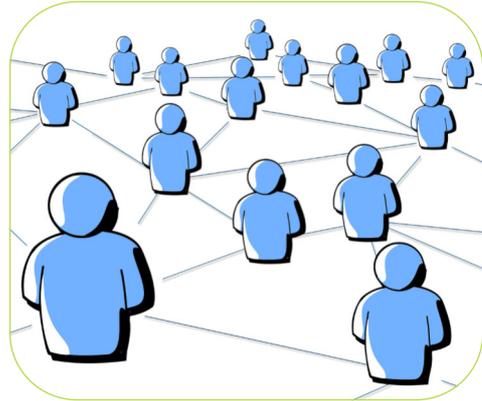
7. Netzwerkarbeit

Wichtig für die Aufgaben der Gleichstellungsstelle ist die Einbindung in ein lokales, regionales und landesweites Arbeitsnetzwerk.

Der Austausch in vielen Gruppen erfolgte alternierend zwischen Präsenz- und digitalen Treffen. Im Vergleich mit den Strukturen vor der pandemisch bedingten Digitalisierung konnten Fahrtzeit erheblich reduziert werden.

Auch die Teilnahme an überregionalen Bildungsangeboten ist durch Videokommunikations-Systeme erheblich vereinfacht worden.

Diverse erfolgreiche gemeinsamen Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen ergaben sich mit folgenden Institutionen, Vereinen und Personen:



Landesweit

- Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragten (LAG)
- LandesFrauenRat Schleswig-Holstein (LFR) (als gewählte Delegierte der LAG)
- Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein
- Verband für alleinerziehende Mütter und Väter Schleswig-Holstein
- VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen) Landesverband Hamburg / Schleswig-Holstein

Kreisweit

- Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde
- !Via Frauenberatung in Rendsburg-Eckernförde
- KIK Rendsburg-Eckernförde (Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt)
- Beratungsstelle Frau & Beruf Rendsburg- Eckernförde
- Frauen-Forum Rendsburg-Eckernförde

Eckernförde

- Städtische Kindertagesstätten
- Stadtbücherei Eckernförde
- Jugend-, Medien- und Kreativwerkstatt „Das Haus“
- AK Jugend
- ETMG (Eckernförde Touristik & Marketing GmbH)

Sonstige

- AK „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“
- AK Frauen, Gesundheit und Beruf

Ganz besonders hervorheben möchte ich die ausgesprochen produktive und sowohl fachlich als auch persönlich gewinnbringende Zusammenarbeit im Team Gleichstellung, also mit den Gleichstellungsbeauftragten der Ämter Hüttener Berge (Bibeth von Lüttichau), Dänischer Wohld (Anja Fiebelkorn) und Schlei-Ostsee (Nina Jeß).

Anhang 1 Innenteil Flyer „Frauen in die Kommunalpolitik (S. 2 und 3)

LIEBE FRAUEN,

weil ausgebaut Radwege fehlen, sind Sie nicht gerne mit dem Rad unterwegs und Kinder können nicht alleine zur Schule fahren. Es gibt immer noch nicht genügend Kinderbetreuungsplätze. Sie können nicht von zuhause aus arbeiten, denn die Internetverbindung ist zu langsam. Die Sporthalle müsste dringend saniert werden. Und eine unzureichende Straßenbeleuchtung erzeugt im öffentlichen Raum ein Gefühl von Unsicherheit. Diese Liste ließe sich bestimmt fortsetzen und Sie sagen sich: „Das müsste sich doch ändern lassen.“

JETZT SIND SIE GEFRAGT!

Sie können mitentscheiden bei:

- Haushaltsdebatten und -beschlüssen
- Öffnungszeiten von Kindertagesstätten
- Bauvorhaben
- Ausstattung von Schulen
- Abwasserpreisen
- Förderung von kulturellen Angeboten
- und vielem mehr ...

Gehen sie in die Kommunalpolitik: Hier werden Entscheidungen getroffen, die direkt das Leben in Ihrer Stadt/Gemeinde betreffen.

BITTE EINMISCHEN

Das höchste Entscheidungsgremium auf örtlicher Ebene ist die Stadtvertretung bzw. die Gemeindevertretung, deren Mitglieder in der Kommunalwahl im Mai 2023 neu gewählt werden. Termingleich werden die Mitglieder des Kreistages gewählt. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie finden mindestens viermal pro Jahr statt und werden in Ausschüssen, die ebenfalls in der Regel öffentlich tagen, vorbereitet. Hier sind außer den durch die Kommunalwahl bestimmten Personen meistens auch bürgerliche Mitglieder vertreten. Diese werden von den Fraktionen vorgeschlagen, zu denen sich Mandatstragende nach ihrer politischen Zugehörigkeit zusammenschließen. Als bürgerliches Mitglied mitzuarbeiten ist ein guter Einstieg in das politische Geschehen vor Ort.

Die engagierte Beteiligung in den politischen Gremien ist interessant. Sie können Ihr Wissen, Ihre Erfahrung und Ihre Vorstellungen einbringen. Gemeinsam werden Ideen umgesetzt oder eventuell auch Vorhaben verhindert. Sie erleben wie Kommunalpolitik funktioniert und Sie bestimmen mit, wie die Finanzmittel eingesetzt werden.

INTERESSIERT?

Dann besuchen Sie die öffentlichen Sitzungen, um dort das politische Ehrenamt und aktuelle Fragestellungen kennen zu lernen.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Sehen Sie sich in Ruhe die Parteien und Wählergruppen an. Fragen Sie nach, wofür sie stehen. Sie müssen nicht warten bis man Sie anspricht, ob sie mitarbeiten möchten. Gehen Sie ruhig auf die politischen Gruppierungen zu. Gerne beantworten Gremienmitglieder Ihre Fragen und begleiten Sie auf Ihrem Weg in die Kommunalpolitik. Ab Herbst werden vor Ort die in den Wahlkreisen unmittelbar wählbaren Personen bestimmt und in den Mitgliederversammlungen der politischen Parteien bzw. Wählergruppen die Listenplätze vergeben.

POLITISCHES AMT UND FAMILIE VEREINBAREN

Für die ehrenamtliche Tätigkeit gibt es eine Aufwandsentschädigung bzw. Sitzungsgelder, deren Höhe in der Entschädigungssatzung der jeweiligen Kommune geregelt ist. Nachgewiesene Kosten für die erforderliche Betreuung von Kindern, die noch nicht 14 Jahre alt sind, oder von zu pflegenden Angehörigen werden auf Antrag ersetzt. Ebenso werden durch die ehrenamtliche Tätigkeit entgangener Verdienst, Fahrt- und Reisekosten erstattet. Näheres regelt die Entschädigungsverordnung des Landes (§§ 13–16 EntschVO). Eine mit ihrem persönlichen Umfeld abgestimmte familiäre Entlastung schafft Freiräume und fördert Ihr politisches Engagement.

SIE WISSEN SCHON VIEL

Politikerinnen sagen: „Learning bei doing.“ Es gibt auch Fortbildungen, die unter anderem von Parteien, politischen Stiftungen und der Fortbildungsakademie KOMMA/Bordesholm angeboten werden. Soweit hierfür Haushaltsmittel verfügbar sind, ist eine Kostenerstattung möglich. Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der hauptamtlichen Verwaltung zur Seite und natürlich versierte kommunalpolitisch Aktive. Machen Sie sich keine Sorgen, nicht kompetent genug zu sein. Ihre Lebenserfahrung zählt.

NEHMEN SIE DIE CHANCE WAHR, DAS LEBEN IN IHRER KOMMUNE MIT ZU GESTALTEN!

**MITREDEN
MITENTSCHEIDEN
MITGESTALTEN**

Anhang 2 Innenteil Argumentationskarte „Sechs Irrtümer, warum Frauen nicht in die Kommunalpolitik gehen“ (S. 2 und 3)

Kein Interesse

Frauen haben aufgrund ihrer traditionellen Rollenzuweisung tendenziell ein geringeres Interesse an Politik.

Es wird Zeit, die traditionellen Rollenzuweisungen zu durchbrechen bzw. richtig zu stellen. Politik bezeichnet die Strukturen, Prozesse und Inhalte zur Regelung der Angelegenheiten eines Gemeinwesens – etwa eines Staates oder einer Verwaltungseinheit – durch verbindliche und auf Macht beruhende Entscheidungen. Die Macht wird kraft Wahl auf die Person übertragen.

Keine Zeit

Frauen verfügen aufgrund der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und Doppelbelastung über zu wenig Zeit für die politische Arbeit

Im 21. Jahrhundert ist es selbstverständlich, dass in Haushalten die Arbeit gerecht aufgeteilt ist, sodass beide Partner*innen dem Ehrenamt nachgehen können und somit auch ein Stückweit den eigenen Lebensentwurf verwirklichen können. Gegebenenfalls müssen die Strukturen, Sitzungszeiten, Angebote digitaler Sitzungen, geändert werden.

Zu wenig Selbstvertrauen

Frauen sind seltener als Männer in beruflichen oder ehrenamtlichen Führungspositionen vertreten, die die Aussicht auf ein politisches Mandat erhöhen.

Frauen machen oft die Arbeit im Hintergrund. Während Mann sich hinstellt, die Rede hält und sich auf die Schulter klopf, schmiert Frau die Bro- te und Brötchen für den Empfang, arbeitet ehren- amtlich im Schulleiter- oder Kindergartenbeirat, begleitet als Betreuerin Ausflüge und Fahrten der Kinder vom Sportverein oder anderen Vereine.

Sie investiert viel Zeit, aber immer die Kompatibilität mit der Kinderbetreuung im Auge. Diese Zeit kann Frau auch in der Politik verwenden und Mann betreut dann die Kinder. Partnerschaftlichkeit beruht auf Umgang auf Augenhöhe. Es muss gesellschaftlich und politisch selbstverständlich sein, dass Frauen und Männer gleichgestellt sind.

Spinnen weniger Intrigen

Frauen werden aufgrund der „old-boys-network“ Strukturen in Parteien bewusst von wichtigen Ämtern ausgeschlossen

Auch Frauen können sich über Parteigrenzen hinweg vernetzen und sollten das auch tun. Hätten sich die Mütter des Grundgesetzes nicht vernetzt und so ihren Forderungen Gewicht gegeben, hätten wir vermutlich noch keine gesetzlich verankerte Gleichstellung. Diese umzusetzen liegt an uns allen!

Kaum Rückhalt beim eigenen Geschlecht

Wählerinnen und Wähler entscheiden sich eher für Männer als für Frauen.

Nicht nur Männer, auch Frauen können „mit breiter Brust“ auftreten. Stimme und Körperhaltung können geschult werden um überzeugend aufzutreten und zu signalisieren: Ich kann das und übernehme Verantwortung! Dazu gibt es verschiedene Angebote.

Keine Bereitschaft zu kandidieren

Es ist schwierig Frauen zu finden, die kandidieren wollen. Die Parteien werden es nicht schaffen, ihre Listen paritätisch zu besetzen.

Ein Paritätsgesetz könnte hier greifen, allerdings sind die Parteien nicht von ihrer Verantwortung befreit, Frauen anzusprechen, sie rechtzeitig für die Politik zu gewinnen und sie zu fördern und zu unterstützen

Wenn es den Politikern wirklich ernst ist, werden Frauen auch auf den vorderen Listenplätzen berücksichtigt.

Was habe ich davon?

Ein Ehrenamt bringt nur Ärger und kostet Zeit

Ich möchte nicht, dass über mich entschieden wird, sondern **mitentscheiden** und gestalten.

Anhang 3 Pressespiegel (Auswahl)

Gemeinsames Malen am Weltfrauentag

Am 8. März geht es in der Stadthalle Schritt für Schritt zum Bild – auch Männer sind willkommen



EZ 22.02.22

ANNIKA PECH (LINKS), GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE DER STADT ECKERNFÖRDE, UND REBECCA LINDAU HABEN SICH ZUM WELTFRUAENTAG EINE BESONDERE IDEE AUSGEDACHT. STADTHALLENMANAGEMENT

So wird der Weltfrauentag gefeiert

KN 19.02.2022

Sieben Veranstaltungen sind in der Region geplant – Vom Online-Vortrag bis zum Mal-Event



Die Gleichstellungsbeauftragten (von links) Nina Jess, Bibeth von Lüttichau, Anja Fiebelkorn und Annika Pech organisieren die Veranstaltungen. Als äußeres Ziel... nächsten Punkt...

Bücherkoffer soll für Politik begeistern

KN 22.06.2022

Kampagne „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ startet Lesestoff-Projekt in Gettorf



Die Gleichstellungsbeauftragten und Gettorf-Büchereileiterin Britta Gönther (2. von links) haben einen Bücherkoffer gepackt. Er liefert Argumente, warum mehr Frauen in die Kommunalpolitik gehen, und gibt von Gettorf aus auf Reisen (von links: Annika Pech aus Eckernförde, Gönther, Monika Schulze aus Kronshagen und Anja Fiebelkorn vom Amt Dänischer Wohld).

Gipfelstürmerinnen gesucht

Internationalen Frauentag startet Info-Kampagne für neue Kommunalpolitikerinnen

KN 09.03.2022



Die Gleichstellungsbeauftragten (von links) Annika Pech, Bibeth von Lüttichau, Brigitte Oeltz, Monika Schulze, Nina Jess, Silvia Kempe-Waadt, Britta Dahne und Anja Fiebelkorn werben auf dem Gipfel des Aschbergs für mehr Frauen in der Politik.

KN 12.11.2022



Die Gleichstellungsbeauftragten im Raum Eckernförde machen ab 25. November in der Stadt und den Ämtern sichtbar mobil gegen Gewalt gegen Frauen. Hinten von links: Anja Fiebelkorn (Dänischer Wohld), Annika Pech (Eckernförde), Bibeth von Lüttichau (Hüttener Berge); vorn von links Susanne Lieberoth (Frauenberatung IVia) und Nina Jess (Schlei-Ostsee).

Mehr Gewalt gegen Frauen im Kreis

Gleichstellungsbeauftragte legen neue Zahlen vor - Weltweite Aktion „Orange the World“ auch in der Region

Frauen bekennen Farbe

EZ 21.11.2022

Orange gilt als Zeichen gegen Gewalt / Erschreckende Zahlen



Kleiner Pin – große Botschaft.



N 54°28'
E 9°50'

Eckernförde

OSTSEEBADE

Lebensfreude wie Sand am Meer!



Stadt Eckernförde | Gleichstellungsstelle | Annika Pech
Rathausmarkt 4-6 | 24340 Eckernförde |
04351 / 710-160 | annika.pech@stadt-eckernfoerde.de